

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

<i>A. Ebert</i>	V
-----------------------	---

FESTVORTRAG

1	Neurorehabilitation gestern und heute: 25 Jahre ZNS – Hannelore Kohl Stiftung <i>Klaus Mayer</i>	3
---	--	---

NEUE FORSCHUNGSERGEBNISSE ZU VERLETZUNG UND VERLETZUNGSFOLGEN BEI SCHÄDELHIRNVERLETZUNG

2	Bildgebung für Diagnostik und Rehabilitation bei traumatischer Hirnschädigung <i>M. Sailer</i>	13
3	Lebensqualität nach Schädelhirntrauma – erste Ergebnisse einer internationalen Studie <i>N. von Steinbüchel, W. Woerner, N. Sasse, St. Höfer, J.-L. Truelle, K. von Wild, G. Hawthorne, the QOLIBRI Group</i>	15

RESÜMEE: WAS TAT SICH SEIT DER FACHTAGUNG AM 17.11.2006 IN BONN?

4	Entwicklungen seit dem 1. Nachsorgekongress – Vorstellung der AG »Rehabilitation und Nachsorge nach Schädelhirnverletzung« <i>L. Ludwig</i>	25
---	--	----

SOZIALRECHTLICHER RAHMEN. POSITIONEN DER GESUNDHEITSPOLITIK: WAS BIETEN DIE GESETZLICHEN MÖGLICHKEITEN?

5	Rehabilitation und persönliches Budget <i>H. Fuchs</i>	41
---	---	----

6	Aktueller Stand des Neurologischen Phasenmodells <i>B. Petri</i>	55
---	---	----

SOZIALRECHTLICHER RAHMEN.

WIE SIEHT DIE VERSORGUNGSWIRKLICHKEIT AUS?

7	Ist-Situation der ambulanten neuropsychologischen Versorgung in Deutschland <i>St. Mühlig, A. Rother, A. Scheurich</i>	63
8	Stellungnahme des BDH e. V. <i>J. Bauer</i>	67
9	Stellungnahme der Selbsthilfegruppe »Hirnverletzte und Angehörige« <i>D. B. Wilke</i>	69
10	Sozialrechtlicher Rahmen – Betroffenen- und Angehörigenarbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung <i>C. Freitag</i>	71

WORKSHOPS

11	Impulse zu den Workshops <i>P. Reuther</i>	77
12	Workshop I: Aktivierung und Mobilisierung in der häuslichen Pflege <i>R. Bauer, L. Ludwig, M. Schmidt-Ohlemann</i>	80
13	Workshop III: Beruf, Arbeit und Tätigkeit für Schädelhirnverletzte <i>B. Feldmann-Schmidt, F. Obkircher</i>	95
14	Workshop IV: Leitlinienentwicklung [DGN, GNP, DRV ...]: Wie weit werden die Betroffenen und Angehörigen beteiligt? <i>K. Schoof-Tams</i>	110

DAS SCHÄDELHIRNVERLETZTE KIND

15	Bundesarbeitsgemeinschaft »Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen« – Möglichkeiten und Wirklichkeit 2008 <i>G. Wietholt</i>	117
16	Neuropsychologische Versorgung von Kindern nach Schädelhirnverletzung (SHV): Bedarf und Realität <i>B. Benz</i>	122

17	»Welche Schule ist die richtige für mein Kind?« Nachsorge von Kindern mit Aphasie am Beispiel der Beschulung <i>M. Kubandt</i>	131
18	Möglichkeiten und Grenzen der familiären Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Wachkoma <i>B. Huber</i>	139

NACHSORGE VON MENSCHEN IM WACHKOMA VOR DEM HINTERGRUND DER ETHIK

19	Aktive Sterbehilfe bei Menschen im Wachkoma? Ergebnisse einer Einstellungsuntersuchung <i>K.-H. Beine</i>	145
20	Ethik heißt in Verantwortung handeln <i>K.-E. Siegel</i>	146
21	Diskussion <i>L. Ludwig</i>	152

NACHWORT

<i>L. Ludwig, W. Fries</i>	157
----------------------------------	-----

ANHANG

Korrespondenz	161
Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft	177
Präambel	178
Sponsoren	179